

Neue Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 524

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 196

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen, Druckerei des Verlags, Halle a. S., Postfach 100, 1908

Zweite Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen, Druckerei des Verlags, Halle a. S., Postfach 100, 1908

Veranstaltungen in Halle a. S., Leipzig, 87. November, Sonntag, 7. November 1908

Sonnabend, 7. November 1908

Geschäftsstelle in Berlin, Burgstraße 2, Telefon-Nr. VII 14 94, Druck und Verlag von Otto Erdle in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Kanalarbeit? Halle a. S., 7. November.
Die verkehrspolitische Bedeutung der National Liberalen hat es bewirkt, daß die Kanalvorlage wieder in den Vordergrund der Erörterungen gedrängt worden ist, als es für eine glückliche Erledigung geraten ist. Die Kanalangelegenheit bildet die Grundlage für die Bündnispolitik der National Liberalen mit der demokratischen Linken, für den Bruch mit den befreundeten Freiwirtschaftlern und nicht zuletzt für recht viele unfruchtbare Erörterungen in den Tageszeitungen. Amlet ergabliche Kombinationen schürten durch die Presse, wie eine Vereinbarung zwischen Staatregierung und Volkswirtschaft über die Verabreichung der vielmehreren Vorlage über einen Teil derselben erreicht sei bzw. erreicht sein könnte. Man wird sich aber wohl damit abfinden, was scheinbar offizios verläutelt, daß die Regierung zu der in manchen Punkten veränderten Lage Stellung genommen und auch schon einen bestimmten Aktionsplan in Aussicht genommen habe.

Mit dieser Mitteilung wird die Wissenschaft zwar nicht sonderlich bereichert, aber — Roma locuta est! Ganz absurd ist es, wenn im gegenwärtigen Stadium von Verhandlungen zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien des Abgeordnetenhauses gesprochen wird. Was sollte es denn jetzt vor den Neuwahlen für einen Sinn haben, mit den Mehrheitsparteien zu unterhandeln? Noch dazu zu einer Zeit, in welcher die Parteimitglieder über alle Teile des Reiches gestreut sind? Wer vermöchte schon jetzt mit Sicherheit voraussagen, wie die Wahlen ausfallen?

In der Thronrede, mit welcher die letzte Landtagssession eröffnet wurde, war besonders die Kanalvorlage mit ihrem Worte berührt worden, und das war durchaus nicht anlässlich, namentlich auch im Hinblick auf die Zolltarifvorlage im Reichstage. Dieser Landtag hätte seine Abneigung gegen die wasserwirtschaftliche Vorlage oft genug so deutlich bekundet, daß man es für möglich gehalten hätte, daß die Regierung nicht verstanden konnte, wenn sie einer nochmaligen Einbringung der Vorlage Abstand nahm. Nichts lag näher als die Annahme, die Regierung werde von dieser Vorlage ab zu den neuwählbaren appellieren. Der bestimmte Aktionsplan wird voraussichtlich erst bei den nächsten Reichstagen vorliegen werden, sobald die Neuwahlen beendet sind, wenn förmlich Anträge gestellt werden, daß mit dieser Vorlage nicht nur diesem Gedanken Ausdruck gegeben werden sollte.

Daß die Regierung zu einer „in manchen Punkten veränderten Lage Stellung genommen“, scheint unseren erfindungsreichen Konjunkturpolitikern den Gedanken eingefallen zu haben von den Bau des verfallenen Mittelalters. Man scheint vergessen zu haben, daß vor zwei Jahren ein förmliches Bauplan in Trier erörtert worden ist zu dem Zwecke, Projekte für die Kanalvorlage der Wolf und Saar zu entwerfen. Diese Arbeiten sind mit einem Kostenaufwande von etwa 80 bis 90 Millionen Mark verknüpft. Daß durch die Einbeziehung dieser beiden Flüsse in die umfassende wasserwirtschaftliche Vorlage die Lage wesentlich verändert und gebessert liegt auf der Hand. Im übrigen verharren wir bei der Annahme, daß eine solche angeordnete national liberale Sensationspolitik die unfruchtbaren Erörterungen erzeugt habe; die Kanalvorlage selbst erfüllt dadurch keine Forderung. Wie freilich haben keinen Grund, darüber besonders betrübt zu sein.

Mitglieder bei der Weimarer Konferenz auf den Reichstag. In der „Deutschen Tageszeitung“ lesen wir folgendes: „Ein großes Ereignis auf dem Gebiet der Weimarer Konferenz der Reichstagsparteien ist die auf den Reichstagsmitgliedern angelegte für die einzelnen Mitgliedern erstellte Liste, die in Hannover, der dazu gehörig hat, daß die landwirtschaftlichen Mitglieder der dortigen Kommission ihre weitere Mitwirkung an der offiziellen Reichstagsliste zu versagen sich entschlossen haben. Ein Grund für das Verhalten von 1908 ist, die Vorlage nicht für sich nach der Art, wie der Handel sich vollzieht.“ Es ist dies ein Entgegenkommen, wie es weitgehender dem Reichstag nicht gemacht werden konnte. Damit aber die unbedingt notwendige Gleichmäßigkeit der Bundesliste gewahrt werde, wurde weiter bestimmt, daß überall da, wo nach „Schlichtungsentscheidungen“ gebildet wurde, dem Begriff „Schlichtungsentscheidungen“ die Form zu Grunde gelegt wurde, die im Jahre 1908 folgenden Vertretern des Reichstags, des Reichsverbandes, des Reichsverbandes und der Reichsverbandes deutscher Städte vereinbart worden ist. Also auch hier ist mit dem Handel keinerlei Vorgehen angeht worden, sondern es sind die von ihm selbst in freier Vereinbarung gegebenen Normen zu Grunde gelegt worden.

Trotzdem ist nun in Hannover, wie die landwirtschaftlichen Mitglieder der Kommission festgestellt haben, beim Lauf der Tiere Schlichtungsentscheidungen eine andere, für den Vertreter der Tiere vollständig unzulässige Bestimmung des Schlichtungsentscheidungen zur Anwendung gebracht worden, die es auch an den anderen Schlichtungsentscheidungen allgemein nach der in bezug oben erwähnten Weise zwischen Reichstag, Handel und Landwirtschaft vereinbart worden ist, sondern über den „großen Eingriff in die freien Rechte des Handels“, obwohl von ihnen doch nicht anders herlangt wird, als bei die von ihnen eigenen Rechte, es haben freierzeit an der Bestimmung des Reichstags Schlichtungsentscheidungen der Reichsverbandes mitgewirkt die Herren, Stein-Lübke, Glaser, Hofmann, Schmidt-Berlin — festgelegte Norm für das Schlichtungsentscheidungen einmütig und nicht eigenmächtig den Reichstag schließende Abänderungen treffen.

Aber nun kommt das merkwürdige. Das Regierungspräsidium soll, Bestimmungsmittel, die sofort, dem Oberhand der Reichsverband nachgegeben haben, weil es die durch den Ministerpräsidenten geforderte Form der Feststellung des Schlichtungsentscheidungen für diejenigen Entscheidungen, die zum Zwecke der Reichstagsliste bei der Regierung vorgenommen werden, als hinderlich erklärt, dagegen für alle anderen Angelegenheiten nach Schlichtungsentscheidungen die bisherige unzulässige Bestimmung festgelegt habe. Damit würde dann also der Zustand antilich festgestellt sein, daß die Preise antilich notiert werden nach einem Schlichtungsentscheidungen, das 2-3 Schlichtungsentscheidungen mehr pro Tier ergibt, als die Reichstagsliste bezuzahlen; der nähere Preis würde also immer niedriger sein, als er getragen würde, wenn das Tier pro Kopf bezahlt werden würde und kann der Preisrechnung die Schlichtungsentscheidungen nach dem, wie sie bei den Hannoverischen Schlichtungsentscheidungen ist, zu Grunde gelegt werden wäre. Zum Beispiel: Ein Ochse von 17 Ztr. Lebendgewicht ist wert, sagen wir 500 Mk., er ergibt nach der antilich Norm wasserwirtschaftlich 60 Ztr. Schlichtungsentscheidungen, was also, um den Preis von 500 Mk., für den Ochsen zu ergeben, pro 50 Kilogramm Schlichtungsentscheidungen ergeben müßte 60 Mk. Wenn aber die Schlichtungsentscheidungen nach der Hannoverischen Art des Ausschneidens etwa nur 58 betragen würden, so müßte der Preis, um den Ochsen gleich hoch zu bezahlen, 68,96 Mk. pro 50 Kilogramm Schlichtungsentscheidungen betragen. Würden also die Verkäufer des Viehes nach der antilich Norm, wie die Hannoverischen Schlichtungsentscheidungen sich ihre Berechnung machen, dann würden sie stets schlechter wegkommen, und die Reichstagsliste in Hannover, die nach antilich Notierungen die Preise bewilligen und nach ihrer Norm die Tiere ausschneiden, würden stets ein billigeres Geschäft machen. Die „Deutsche Tageszeitung“ meint fernerhin: „Das ist wohl der eigentliche Zweck der Lösung, die sich gestalten zu lassen die Landwirtschaft, die nach Hannover, feiner, feinerer Berechnung haben, die aber auch von neuem zeigt, daß die jetzigen Bestimmungen über die Notierungen dringend einer durchgreifenden Änderung bedürfen.“

Ans Deutsch-Südwestafrika. Die neuesten aus englischer Quelle stammenden Meldungen über die Unruhen im südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika haben (wie wir gleich am Anfang und ausführen) die Vorgänge in Warmbad angefochten. In Pretoria am 6. Oktober ist eine Beauftragung dieser alarmierenden Meldungen nicht eingetroffen. Der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika meldet zu den Unruhen in Warmbad vom 5. November aus Windhof: „Größter Teil der Schutztruppe einschließlich der Gebirgsbatterie in Maritzburg; desgleichen der Witbois und Postars in Stärke von rund 300 Köpfen. Vom Kriegsschauplatz keine weiteren Nachrichten.“ In Seckmannshoop (etwa 130 Kilometer nördlich von Warmbad) steht eine Feldkompanie mit 3 Offizieren, 15 Unteroffizieren und 90 Mann einschließlich 15 Forgiere. Dazu kommen die Mannschaften des Beurlaubtenstandes und etwaige Kriessfreiwillige des Bezirks, die vernünftig nicht weniger als 40 bis 50 Köpfe zählen. Die in Maritzburg gestellte Gebirgsbatterie entfällt über 6 Zentimeter-Gebirgsgeschütze neuester Konstruktion. Hierzu tritt das in Windhof stationierte Artilleriegeschütz. Die Geschütze der Feldbatterie, die seit 1894 ununterbrochen im Schutzgebiete im Gebrauch waren, sind, wie „Wolffs Reich-Anzeiger“ erfährt, im September zur Übernahme notwendiger Reparaturen nach Deutschland geschickt worden. Ihre Verwendung auf dem Schauplatz der Unruhen wäre mit Rücksicht auf das geringe Gewicht (Kartatzengebräute einschließlich Seckmannshoop und Warmbad) ohnehin unmöglich. Die Marschzeit zwischen Windhof und Seckmannshoop beträgt etwa drei Wochen. Von fünfandiger Seite wird berichtet, daß der aufstehige Stamm der Bondelwarts nicht weniger als 500 wehrfähige Männer zählt.

Die „Post“ meldet über den Zustand der Bondelwarts folgendes:

Kapstadt, 6. Nov. Die südafrikanischen Bondelwarts greifen, außerordentlichen Meldungen zufolge, die Station Warmbad in Deutsch-Südwestafrika von neuem an und nehmen das Fort ein, das eben wie das Fort Warmbad durch Feuer zerstört wurde. Alle Deutschen wurden getötet. Die englischen Familien sind am Leben, befinden sich aber in den Händen der Bondelwarts. Die von Norden aufgetauchene Entschlossenheit wurde in einen schweren Kampf mit einer großen Schaar Eingeborener verwickelt, deren Verlust unermesslich ist. Eine britische Beobachtungsabteilung, unter Kapitän Stansfeld, erwiderte am Mittwoch Entschlossenheit an Duanesilwe und fand die Fort von einer großen Schaar Bondelwarts besetzt, welche die Engländer umgriffen drohten, aber sich später in der Richtung auf Warmbad zurückzogen. Zwei englische Flüchtlinge trafen auf englischem Gebiet ein. Die Lage ist ernst. Die Ursache des Aufstandes der Bondelwarts ist unbekannt, nach der „Daily Mail“, die Verdrängung eines ihrer Häuptlinge durch die Deutschen.

Ausschluß von Kriegsergebenen. Der Vorstand des Preussischen Landesriegerverbandes hat die Kriegsergebenen zu Schwarzwaldbau und Notthand (Schlesien) ausgeschlossen, weil sorgfältige Untersuchungen ergaben, daß sich in diesen Vereinen viele Sozialdemokraten befinden, welche die Ziele ihrer Partei durch Worte und Handlungen fördern.

Sozialdemokraten und Nihilisten. In demselben Verlage wegen Geheimbündel, das die Staatsanwaltschaft gegen einen Sozialdemokraten in Hainberg (Preußen) eingeleitet hat, ist der „Königsberg, Hartung'schen Ztg.“ zufolge auch in Hainberg eine Hausung durch den Führer der dortigen Sozialdemokraten, Hermann Schenck, und einen aus anderen Sozialdemokraten gebildet worden. Das Ergebnis der Hausung war überraschend. Es wurden ganze Schiffe revolutionärer Schriften und nihilistischer Pamphlete gefunden, die von dem Holzgänger aus Hainberg in Hainberg hergestellt sind. Außerdem

wurde eine ausgedehnte Korrespondenz mit russischen Unterzonen beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Gemeinames Vorgehen in den Dinaraken. Am 28. Oktober fand im Abgeordnetenhaus zu Berlin eine Besprechung von Vertretern deutscher nationaler Verbände statt, um ein gemeinsames Programm für die Dinaraken festzustellen. An der Besprechung beteiligten sich u. a. der Deutsche Dinarakerverein, der Alldeutsche Verband, der Evangelische Bund, der Johanniterorden, der Verein für innere Mission, der Gustav Adolf-Verein und die Anstalt der Zentralstelle.

Zur Einführung der Schlachtviehvericherung. Die Konferenz von Vertretern der deutschen Regierungen, die im Reichstag den Vertretern der Dinaraken eine Schlachtviehvericherung abgelehnt wurde, hat zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Die süddeutschen Regierungen verweigern sich abzugeben, und auch unter den Regierungen Norddeutschlands konnte eine Verständigung über die grundlegenden Bestimmungen einer solchen Vericherung nicht erzielt werden.

Se. Maj. der Kaiser ist Freitag vormittag 9 Uhr am Station Wildpark eingetroffen und von Uner Maj. der Kaiserin am Bahnhof empfangen worden. Beide Majestäten haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

Der Kronprinz wird bei seiner Ankunft in Weimergode am Sonntag nachmittag seinen Weg durch die Stadt nehmen und dabei die Kaiserin, Erzherzog und Herzogin besuchen. Vom Bahnhof bis zum Neuen Palais werden die Kaiserin, Erzherzogin und Herzogin von den Kaiserin, Erzherzogin und Herzogin begleitet. Die Kaiserin wird am Sonntag nachmittag in Weimergode eintreffen. Die Kaiserin wird am Sonntag nachmittag in Weimergode eintreffen. Die Kaiserin wird am Sonntag nachmittag in Weimergode eintreffen.

Immer Feinrich hat als Protektor über die Internationale Automobilschau in Frankfurt a. M. vom 10. bis 27. März 1909 übernommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Tizias Programm.

Graf Tizias hat im ungarischen Abgeordnetenhaus eine zweistündige Programmrede gehalten, die im wesentlichen denselben Inhalt hatte, wie die im Abgeordnetenhaus. Die Rede des Abgeordneten bezieht sich auf den Vertrag zwischen Österreich-Ungarn und Italien. Graf Tizias hat in seiner Rede hervorgehoben, daß die Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien ein sehr schwieriges Unternehmen sind, und daß die Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien ein sehr schwieriges Unternehmen sind. Die Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien ein sehr schwieriges Unternehmen sind.

Italien.

Widerstand des Südens.

Das Wiener Blatt „Die Zeit“ meldet aus Sofia: Prinzessin Clemence von Montenegro habe an mehrere geachtete Mitglieder und deren Verwandte eine Bitte um Unterstützung der notleidenden macedonischen Flüchtlinge gerichtet. Kaiser Franz Josef sandte daraufhin an den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Bulgarien, Graf Tizias, 10 000 Frk. mit einem Dankschreiben für die Prinzessin.

Die Wiener „Allgemeine Ztg.“ berichtet aus Konstantinopel: Das Gerücht von einer beabsichtigten gemeinschaftlichen Flottenumgebung Oesterreich-Ungarns und Italiens, weil die Flotte den von beiden Mächten geforderten Reformen für Makedonien nicht in vollem Umfang genügt hat.

Der „N. Fr. Pr.“ zufolge ereigt die Unisortnote der Flotte in Wien diplomatischen Stellen große Enttäuschung, da sie die Märzhafter Vereinbarungen fast vollständig unberücksichtigt lassen.

Unabhängig der abweichenden Antwort der Flotte auf die Reformnote Oesterreich-Ungarns und Italiens für die Flotte man neue Vereinbarungen in der Balkanfrage, da etwaige österreichische und russische Anträge gegen den Sultan auf Widerspruch bei anderen Großmächten stoßen könnten.

Der Sultan erklärte gegenüber hohen Würdenträgern, er werde niemals die Erneuerung eines russischen und österreichischen Abkommens in Makedonien genehmigen.

Mittelamerika.

Die Unabhängigkeit von Panama.

Durch den Zustand in Kolumbien und die Unabhängigkeitserklärung in Panama sind, soweit bisher bekannt, deutsche Interessen nicht gefährdet. Der „New York Herald“ berichtet, Präsident Roosevelt habe beschlossen, die Frage der Anerkennung der Unabhängigkeit Panamas dem Kongress anheimzugeben.

Südamerika.

Russ Chile.

Die Minister des Innern, des Neuen, der Finanzen und des Krieges haben ihre Entlassungsgesuche zurückgezogen. Die Ministerliste wird heute ihre Arbeit erledigen.

* Neu-Post, 6. November. (Telegramm.) Petroleum Standard ...

* Norddeutscher 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Paris, 6. November. (Schlußbericht.) Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Berlin, 6. November. Kartoffelstärke ...

* Hamburg, 5. November. Kartoffelstärke ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Hamburg, 6. November. Spiritus ...

* Antwerpen, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

* Hamburg, 6. Nov. ...

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Novbr. (Ergebnis-Kurse, I. und II. Ausgabe).

Table with columns for Deutsche Fonds und Staatspapiere, listing various bonds and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their respective values.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with interest rates and terms.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Obl.

Table listing railway stock priority obligations.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Obl.

Table listing railway stock priority obligations.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company obligations.

Industrie-Obl.

Table listing industrial obligations.

Bank-Obl.

Table listing bank obligations.

Bank-Obl.

Table listing bank obligations.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds.

Ind.-Obl. und Obligationen.

Table listing industrial and other obligations.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds.

Ind.-Obl. und Obligationen.

Table listing industrial and other obligations.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Vriel, Halle a. S.